

Neues Moselstadion ist eine hochmoderne Sportstätte

Innenminister Karl Peter Bruch war bei der Einweihungsfeier zu Gast in Cochem

Cochem. Zwei nagelneue Fußballbälle hatte der rheinland-pfälzische Innenminister Karl Peter Bruch mit im Gepäck, als er das moderne neue Moselstadion der Kreisstadt seiner Bestimmung übergab. Diese überreichte der Minister an eine kleine Abordnung der Cochemer E-Jugend-Kicker, die ihm jene Spielgeräte vor Freude förmlich aus der Hand rissen. „Mit so einer modernen Sportstätte und solch motivierten Fußballern steht einem baldigen Aufstieg in höhere Spielklassen jetzt wohl nichts mehr im Wege“, stellte Minister Bruch schmunzelnd fest, nachdem er nochmal kurz auf die erfolgreichen Fusionsverhandlungen von Cochem Stadt und Land aus der jüngsten Vergangenheit eingegangen war. So bezeichnete Stadt-BM Herbert Hilken das neue Moselstadion bei seiner Begrüßungsansprache auch als ein „Kind der Fusion“, das allen Aktiven jetzt modernste Ausstattung und Möglichkeiten zur Ausübung ihres Sportes bietet. Auch VG-Bürgermeister Helmut Probst und Landrat Manfred Schnur beleuchteten in ihren Ansprachen nochmals die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit aller Beteiligten, die letztendlich Garanten für das beeindruckend-moderne Ergebnis „Neues Cochemer Moselstadion“ waren.

Planer und Bauleiter Hans Senger (Treis-Karden) stellte das neue Moselstadion den Gästen der Einweihungsfeier detailliert vor und sprach von einer barrierefreien Sportstätte nach DIN-Norm. Dazu gehören im Einzelnen neben dem Kunstrasen des 105 x 71 m großen Fußballfeldes, vier Kunststoff-Laufbahnen (400 m), zwei Sprunggruben, ein Kugelstoßfeld, zwei Hochsprunganlagen sowie ein Kleinspielfeld.

Die Bauzeit betrug für ein solch modernes Stadion lediglich fünf Monate und kostete abschließend 1.121.000 Millionen Euro. In diesem Zusammenhang konnte sich



Unter den zahlreichen geladenen Gästen herrschte während der Einweihungsfeierlichkeiten in der Südkurve erfreute Stimmung.

Fotos: TE

die neue Anlage über eine Landesförderung von 806.250 Euro und einen Kreiszuschuss von 133.100 Euro freuen. Ein Blick in die Geschichte des Cochemer Moselstadions zeigt, dass seine erste Bauausführung auf das Jahr 1937 zurückdatiert und mit dem 89-jährigen August Sabel befand sich zur Einweihung des neuen Stadions ein aktiver Zeitzeuge unter den geladenen Gästen. Beim ersten offiziellen Fußballspiel im Jahr 1938 war Sabel als Cochemer Kicker damals mit von der Partie.

Mit Pastor Müller und Pfarrer Tiemann hatte auch nach alter Tradition die Cochemer Geistlichkeit das Wort und segnete die neue Sportstätte im Beisein der Offiziellen ein. Neben den Schulen mit ihrem Sportunterricht haben künftig auch der Turnverein Eintracht Cochem sowie die aktiven Fußballer der Spielvereinigung viel Platz um erfolgreich ihren sportlichen Aktivitäten nachzugehen. Beide Vereine

haben beim Ausbau der sich angrenzenden Gebäude ebenfalls einen schönen Beitrag geleistet und können sich aktuell mit ihren

Mitstreitern über optimale Unterbringung und Trainingsmöglichkeiten freuen.

- TE -



Nach nur fünf Monaten Bauzeit können sich die heimischen Sportler über eine neue und hochmoderne Sportstätte freuen.